

Alternative Einsatzgebiete für Methadon - ein kontroverses Thema

14.Hausärztetag Kaufbeuren am 10.4.2019

Veranstalter:

Ärztlicher Kreisverband Kaufbeuren/Ostallgäu, Kliniken Kaufbeuren/Ostallgäu,
Weiterbildungsverband Allgemeinmedizin Kaufbeuren Ostallgäu
Ärztenez GENIALL (Gesundheitsnetz im Allgäu)

Leiter der Veranstaltung: Chefarzt Dr.Joachim Klasen FA für Anästhesiologie

Zusammenfassung

Vortrag 1: Herr Dr. Thomas Melcher Hausarzt

Bei der Substitutionstherapie sei es in der Vergangenheit zu schweren juristisch bedingten Komplikationen gekommen mit gravierenden Problemen für Patienten und Ärzte. Methadon sei laut WHO (Weltgesundheitsorganisation) ein unverzichtbares Arzneimittel zur Behandlung Opiat-Abhängiger und zur Schmerz-Bekämpfung. Eigene Erfahrungen mit Methadon aus 20 Jahren Substitutionstherapie und 4 Jahren Schmerztherapie bei Palliativpatienten zeigten, dass der Einsatz des Medikaments in der Hausarzt-Praxis bei Beachtung der erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen in beiden Einsatzgebieten sicher und wirksam sei.

Vortrag 2: Frau Dr.Claudia Friesen Krebsforscherin Universität Ulm

Entdeckte 2009 im Labor dass die Wirkung von Zytostatika auf Zellkulturen vieler Krebs-Arten durch Anwesenheit von Methadon wesentlich verstärkt wird. Die Ergebnisse seien reproduzierbar und der Wirkmechanismus sei weitgehend aufgeklärt worden. Bei einer Vielzahl von Fallberichten über Krebspatienten, die mit Methadon behandelt wurden seien häufig außergewöhnliche Erfolge bei der Krebsbekämpfung festgestellt worden.

Vortrag 3: Frau Dr.Kerstin Behnke Apothekerin KVB

Nachforschungen in der wissenschaftlichen Literatur ergäben keine Beweise für die Wirkung von Methadon auf Krebserkrankungen. Es gäbe kein Fertige-Arzneimittel mit Methadon auf dem deutschen Markt, das die Zulassung zur Schmerztherapie hat. Mehrere Methadon-haltige Präparate hätten die Zulassung zur Substitutionstherapie. Deren Verordnung in der Schmerztherapie sei off-Label. Zur Vorbeugung von Regressen wäre die Genehmigung der zuständigen Krankenkasse einzuholen. Auch gäbe es die Möglichkeit, Methadon zur Schmerztherapie aus dem Ausland zu beziehen. Dieser Weg sei durch bürokratische Hürden erschwert. Äußert die Meinung, Methadon solle nur von Fachärzten eingesetzt werden.

Die Verordnung einer Methadon -Rezeptur zur Schmerztherapie auf Betäubungsmittel-Rezept sei legal möglich.

Vortrag 4: Herr Dr.Hans-Jörg Hilscher Hausarzt, Palliativarzt

Leitet ein Hospiz in Iserlohn. Seit 20 Jahren setze er eine Methadon-Rezeptur zur Schmerzbehandlung bei Palliativ-Patienten mit großem Erfolg ein. Seitens des Bundesamtes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) wurde ihm die Unbedenklichkeit des Einsatzes seiner Methadon-Rezeptur zur Schmerzbehandlung offiziell bescheinigt. Nach seiner Erfahrung bei der Behandlung von etwa 10 000 Patienten sei Methadon besser, sicherer und preisgünstiger, als andere Opiate. Bei Krebspatienten zeige sich oft ein überraschender Rückgang der Tumoren.

Statement 5

Frau Dr.Heidemarie Lux Internistin, Suchtbeauftragte im Vorstand der BLÄK

Im Rahmen der anschließenden Diskussion: Warnt vor dem Einsatz von Methadon zur Behandlung von Krebserkrankungen. Dieser sei derzeit nicht von gültigen Richtlinien gedeckt. Bei der Verordnung von Methadon, wie auch bei allen anderen Opiaten, müssten die Bestimmungen des Betäubungsmittel-Gesetzes (BtmG) sowie der Betäubungsmittel-Verschreibungs-Verordnung eingehalten werden. Außerdem müsse der Patient wie auch bei allen anderen Opiaten über die Risiken der Behandlung aufgeklärt werden.

Resumee

Der Einsatz von Methadon ist in der Schmerz - und Palliativtherapie ebenso, wie in der Substitutionstherapie legal, preiswert und sicher und hat sich seit 20 Jahren in einer großen Anzahl von Fällen bewährt. Methadon zählt zu den unabdingbaren Medikamenten („essential drugs“) der WHO. Wie bei allen Opiaten müssen bei der Verordnung die Betäubungsmittel-rechtlichen Vorschriften streng beachtet werden. Seit vielen Jahren gibt es Beweise in der Grundlagenforschung und Hinweise aus der Erfahrung bei der Palliativbehandlung für eine außergewöhnliche Wirkung bei der Bekämpfung von Krebserkrankungen. Bei Onkologen ist das sehr umstritten. Die anwesenden Vertreterinnen von Landesärztekammer und KVB sehen den Einsatz von Methadon kritisch. Bedauerlich ist der Mangel an Pharmaindustrie-unabhängiger klinischer Forschung über Behandlung von Krebs durch Methadon. Die Zuhörer konnten ihr Wissen über die Therapie-Möglichkeiten mit Methadon erheblich erweitern und spendeten viel Beifall.

Dr. Thomas Melcher
Facharzt für Allgemeinmedizin
Kaiser-Max-Str. 12
87600 Kaufbeuren
Email:reheis-melcher@t-online.de

Kaufbeuren, 12.4.2019

Anlagen